



Dom Spotkań
im. Angelusa Silesiusa

ANTI-BIAS
werkstatt



Deutsches Institut
für Menschenrechte

„Sex – Gender – Menschenrechte“ in der Bildungsarbeit mit
Jugendlichen
Deutsch-Polnisches Seminar zu Menschenrechten und Genderfragen

4.-9.12.2007 in Berlin

gefördert durch den Fonds „Erinnerung und Zukunft“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

Was hat Geschlecht mit Bildungsarbeit zu tun? Haben Männer und Frauen, Mädchen und Jungen dieselben Menschenrechte? Was bedeuten biologisches und soziales Geschlecht? Stimmt es, dass Frauen nicht einparken und Männer nicht kommunizieren können? Gelten Menschenrechte auch für Lesben und Schwule?

Geschlecht spielt als Kategorie im Menschenrechtsschutz eine bedeutende Rolle. So haben beispielsweise die UN-Frauenrechtskonvention und verschiedene Weltfrauenkonferenzen dazu beigetragen, die Gleichberechtigung für Frauen weltweit durchzusetzen. Während es anfangs darum ging, Frauen als Trägerinnen von Rechten sichtbar zu machen, hat sich die geschlechterpolitische Diskussion in den 1990er Jahren erweitert, indem Geschlecht als soziale Konstruktion analysiert wurde.

Die deutsch-polnische Weiterbildung soll einen Einblick in die aktuelle Situation des Gender-Diskurses im Menschenrechtsschutz auf internationaler und nationaler Ebene vermitteln, wobei der Schwerpunkt auf aktuelle Problemlagen und Herausforderungen in Deutschland und Polen gesetzt wird.

Der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit stehen häufig tradierte Vorstellungen von Geschlechterrollen und entsprechenden Verhaltensmustern entgegen. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erwartungen und eigenen Bedürfnissen in Bezug auf Geschlecht und Geschlechteridentität stellt für Jugendliche ein zentrales Thema in der eigenen Entwicklung dar. Während des Seminars werden vielfältige Methoden vorgestellt und erprobt, mit deren Hilfe Genderfragen wirkungsvoll in die Bildungsarbeit eingebracht werden können. Dabei werden auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechterrolle und der Blick auf das eigene Arbeitsfeld unter einer Geschlechterperspektive miteinbezogen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Übungen aus dem KOMPASS, dem Handbuch zur Menschenrechtsbildung des Europarats, wie auch Methoden aus ‚Anti-Bias‘, einem Ansatz anti-diskriminierender Bildungsarbeit aus den USA und Südafrika.

Die Weiterbildung richtet sich an Pädagog/innen in der außerschulischen und schulischen Bildungsarbeit, Aktive in der Menschenrechtsarbeit und Studierende mit praktischen Erfahrungen in der Bildungsarbeit.

Das Team besteht aus polnischen und deutschen Trainerinnen.

Marta Abramovic: promoviert in politischer Psychologie; langjährige Trainerin im Bereich Anti-Diskriminierung, Gender-Mainstreaming; Vizepräsidentin der Kampania Przeciw Homofobii (Kampagne gegen Homophobie)

Anne Winkelmann: Dipl. Interkulturelle Pädagogin, freiberufliche Referentin für internationale Jugendarbeit, Mitarbeiterin der Anti-Bias-Werkstatt

Anne Thiemann: Master of Social Work „Social Work as a Human Rights Profession“, Bildungsreferentin im Bereich Menschenrechtsbildung am Deutschen Institut für Menschenrechte.

Die Arbeitssprachen sind Polnisch und Deutsch mit Übersetzung.

Organisatorisches

Seminarkosten (inkl. Unterkunft u. Verpflegung) € 100,- (Ermäßigung nach
Fahrkosten können leider nicht übernommen werden. Absprache)

Anreise am 4.12., Seminarbeginn 20 Uhr
Seminarende am 9.12. mit dem Mittagessen

Anmeldung und Information:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Anne Thiemann

Zimmerstr. 26/27

10969 Berlin

Tel. 030 – 25 93 59 -29

thiemann@institut-fuer-menschenrechte.de

Informationen zu den Kooperationspartnern:

Angelus-Silesius-Haus www.silesius.org.pl

Anti-Bias Werkstatt www.anti-bias-werkstatt.de

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2007